



## 18 Jahre «Firmung 18» in Nidwalden Eine Erfolgsgeschichte wird erwachsen



**1999** starten die ersten Pfarreien ihre Firmwege 18, innert drei Jahren erfolgt die Umstellung in den Pfarreien. **2000** empfangen in Nidwalden erstmals 18-Jährige das Sakrament der Firmung. Und seither alle Jahre wieder – mit grossem Erfolg.

Vor 18 Jahren war es ein mutiger Entscheid und Nidwalden schweizweit bei den Ersten, die das Konzept der Firmvorbereitung ganz neu entwarfen: Es sollen nicht mehr jahrgangswise alle katholischen Kinder der 6. Primarschulstufe gefirmt werden, sondern Jugendliche/junge Erwachsene, die dies wollen.

Seither gehen jährlich durchschnittlich 80% aller Eingeladenen den Firmweg mit und zeigen hohe Bereitschaft, sich auf die Stationen des Weges einzulassen; zuverlässig in ihrem Suchen und Fragen nach Gott in ihrem Leben begleitet von den Firmverantwortlichen und freiwillig engagierten Firmbegleitenden ihrer Pfarrei. Sie alle investieren viel Zeit, Energie und Kreativität «Firmung18».

### Das Firmalter macht Sinn

Der Firmweg unterstützt junge Menschen in einer entscheidenden Lebensphase. Sie haben die obligatorische Schulzeit abgeschlossen, sind meist im zweiten Lehrjahr oder in einer weiterführenden Schule. Sie sind herausgefordert, immer mehr Verantwortung für ihr Leben zu übernehmen. Viele Lebensfragen und auch Zweifel gehören dazu. Der Firmweg ist eine stimmige Plattform, diese Fragen mit Gleichaltrigen und Erwachsenen zu diskutieren und Antworten zu suchen.

Eine Firmandin fasste ihren Gewinn einmal so zusammen: «Der Firmweg (vor allem die Diskussionen) hat mir in einer schwierigen Phase des Lebens sehr viel – ich glaube entscheidend - geholfen. Wenn es mir wieder mal nicht gut geht, weiss ich, wo ich Hilfe erhalte und Halt finde: bei Gott und bei den Leiterinnen meines Firmweges.»

### Der Firmweg stärkt den Draht zu Gott

Der Firmweg besteht aus einem «Chilepraktikum» und einem Glaubenskurs. In einem kurzen Sozialeinsatz wird ganz praktisch erlebt, dass Kirche aufblüht, wenn sie sich für Menschen einsetzt. Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben ermöglicht neue Sichtweisen auf die Grundfragen des Lebens. Auch spirituelle Momente und eindruckliche Gottesdienste stärken den Draht zu Gott.

Der Firmweg macht keine Superchristen oder Heilige, aber - so ein junger Mann am Ende seines Firmweges: «Ich denke viel nach. Was mache ich, wenn ich mal nicht mehr so viel Power habe wie jetzt: gesundheitliche Probleme, schlechte Moral, keinen Arbeitswillen, nur das Negative



sehe, psychische Probleme, ... dann werde ich wieder viel mehr zu Gott und näher zu ihm gehen. Darum probiere ich, jetzt den Draht zu ihm nicht zu verlieren und mich nicht zu weit zu entfernen. Der Firmweg und die Firmung helfen mir sehr dabei.»

#### **Plakataktion zum Start der neuen Ära**

Zum Start der neuen Ära «Firmung18» warb die Katholische Kirche NW mit einer Plakatkampagne im ganzen Kanton für ihre menschnahe moderne Kirche. Auch 18 Jahre danach sind die Sprüche immer noch aktuell. So aktuell, modern und menschnah wie die Firmwege in den Pfarreien. Wir machen weiter so!

mehr: [www.kath-nw.ch](http://www.kath-nw.ch)

November 2017 / Silvia Brändle